

Projektgruppen „Grätzl Augustinplatz“ und „verkehrsraum.lebensraum.neubau.“

am 29. Juni 2004; Ort: Gasthaus Adlerhof, 1070, Burggasse 51

Teilnehmer:

- Johann FECHNER
- Maria SIEGWART
- Irmgard Klammer
- Gerald PEIKER
- Franz DENK
- Raphaela de´MARTIN
- Rainer HUSTY
- Gustav GLASER
- Maximilian KLAPETZ
- Walter HORAK
- Gerti Brindlmayer
- Brigitte BRETH
- Otti NEUMAYR
- Elisabeth GLÖCKER
- Karl KRYCHA
- Florian WAGNER
- Arno DER MUTZ
- Angelika ZEININGER
- Georg TAPPEINER (agenda wien sieben)
- Martin LUKOVNJAK (agenda wien sieben)

Ablauf:

- Vorstellung der Projektvorschläge durch Projektgruppe
- Plenumsdiskussion

Wortmeldungen zu Projekt „Anger Burggasse“

- Bäume sollten nicht vor meinem Fenster sein → Beschattung
- Wohnbevölkerung braucht Parkplätze □ „Zonenparkplätze“ nur für AnrainerInnen
- Parkplätze sollen in der Nebenfahrbahn erhalten bleiben
- „Car-sharing“ – Parkplätze
- Bewusstseinsbildung Individualverkehr – Öffentlicher Verkehr
- Bushaltestelle vor Schulen erforderlich
 - Stiftgasse wegen Schüler
 - vor Notre Dame wegen Umsteigmöglichkeit 13a
- Ampel sollte von Bus auf „Grün“ geschaltet werden können
→ (Lärmbelästigung durch Busse geringer)
- Element Wasser in Gestaltung einbringen
- Schanigärten: Anrainermeinung? → es braucht Regelungen
- Plätze nicht mit Grün verstellen (Hecken, Kübel → nein; Bäume → ja)
- „städtisches Zusammenleben – Nutzungskonflikte“ müssen thematisiert werden
- Ulrichsplatz gehört belebt
- Querung Gardegasse/Spittelberggasse für Fußgänger
- Tempo 30 wäre wünschenswert
- „Grüne Streifen“ (Büsche) im Angerbereich sollten nicht entfernt werden
→ (Vermindern Lärm/Staubbelastung)

Wortmeldungen zur „Volksgarage Burggasse“

- Studie zur technischen Machbarkeit wird Ende September 04 vorliegen
- Vorschlag: Eigener „Garagentermin“ mit Garagenkoordinator Hrn. Theuermann
- Ist Volksgarage nur für AnrainerInnen ?
- Kosten/Stellplätze: 72,- Euro garantiert auf 10 Jahre (zuzügl. Indexanpassung)
- Garagenein-/ausfahrten dürfen nicht „Grün“ und „öffentlichen Raum“ verhindern
- Ausweitung des Parkpickerls bringt mehr Parkplätze für BewohnerInnen

- Warum kosten manche Garagen nur 45,- Euro (Simmering)
- Warum sind Volksgaragen nur auf 10 Jahre verbilligt aber der Förderungskredit auf 40 Jahre ausgelegt ??
- Bis zu 1/3 der Fahrzeuge können bei Bau einer Volksgarage an der Oberfläche wegkommen
- Problem: Sie bringt keine Verkehrsberuhigung (besonders belastend im Ein-/Ausfahrtsbereich)
- Warum können bestehende Garagen nicht gefördert werden? → rechtl. Problem
- Förderbestimmungen der Garagen sollten überdacht werden
- Burggassenprojekt/AnrainerInnen/Volksgarage müssen zusammengeführt werden
- Projekt „Verkehrsraum.Lebensraum“ wird bei Planung Volksgarage integriert
lt. BV-Stillvtr. R. HUSTY
- Preise der größeren Garagen (zB: Generali-Center) sind gesunken
- Erdaufschüttung bei Garagen laut Verordnung mindestens 1,65m (zu wenig zwecks Verwurzelung von Bäumen)

Nächste Schritte:

- September: Treffen mit Wirtschaftstreibenden
- Oktober: AnrainerInnen-Forum

Aufträge an agenda wien sieben :

- Verteiler von Wirtschaftstreibenden → über Walter HORAK & Rainer HUSTY eigenes Treffen & Wahl von Vertreter der Wirtschaft für Projektgruppe
- Kopie von Stellplatzerhebung von ROSINAK für agenda-Büro
- Diskussionstermin für Volksgarage Burggasse mit Garagenkoordinator, Herrn Theuermann im September/Oktober 2004

Weitere Infos:

Der Entwurf zur Burggasse und die Fragebögen stehen unter www.agenda-wien-sieben.at zum herunterladen bereit